

DER 3. BEITRAGSZAHLER: DIE TRAGENDE SÄULE DER SCHWEIZER ALTERSVORSORGE

Starkes Jahr 2021:
3. Beitragszahler steuert CHF 85 Milliarden zum Wachstum der
Pensionskassenvermögen bei

Mai 2022



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort: Der unterschätzte 3. Beitragszahler	Seite 3
2.	Aktuelle Zahlen zum 3. Beitragszahler	Seite 4
2.1.	Der Beitrag 2021	Seite 4
2.2.	Der Beitrag über die letzten 10 Jahre	Seite 6
3.	Woher kommt die Rendite?	Seite 7
3.1.	Vergleich der Anlageklassen	Seite 8
3.2.	Szenarien mit anderen Anlagestrategien	Seite 9
3.3.	Wie hoch sind die Kosten?	Seite 9
4.	Fazit	Seite 10

1. Vorwort: Der unterschätzte 3. Beitragszahler

Das System der Schweizer Altersvorsorge wurde lange als vorbildlich gewürdigt. Anhaltend tiefe Zinsen auf dem Kapitalmarkt und die demografische Entwicklung setzen jedoch unsere Altersvorsorge zunehmend unter Druck. Die Rendite auf dem angesparten Pensionskassenvermögen, der sogenannte 3. Beitragszahler, spielt eine bislang unterschätzte Rolle bei der langfristigen Sicherung unserer Renten. Über die letzten 15 Jahre führte die Rendite auf dem angesparten Kapitalstock zu einem jährlichen Vermögenszuwachs von durchschnittlich 30 Milliarden CHF. Im vergangenen Jahr 2021 war dieser durch den 3. Beitragszahler ermöglichte Vermögenszuwachs dank der positiven Entwicklung an den Kapitalmärkten deutlich höher. Die im Durchschnitt erreichte Anlagerendite von 8,0 Prozent liess den Nettoertrag des 3. Beitragszahlers für die Schweizer Pensionskassenvermögen um 85,0 Milliarden Franken anwachsen - das bislang zweitbeste Ergebnis der Geschichte. Die Relevanz und das Potenzial des 3. Beitragszahlers für die Schweizer Altersvorsorge zeigen sich anhand dieses Rechenbeispiels: Bei derzeit rund 1,2 Billionen CHF an Schweizer Pensionskassenvermögen würde eine zusätzliche jährliche Rendite von 0,1 Prozent jedes Jahr mit einem Plus von 1,2 Milliarden CHF zu Buche schlagen.

Mit der vorliegenden Publikation möchte die Asset Management Association Switzerland (AMAS) die Relevanz des 3. Beitragszahlers anhand von einfach verständlichen Berechnungen und Vergleichen aufzeigen.

*„ Eine zusätzliche jährliche Rendite von 0,1%
auf den Schweizer Pensionskassenvermögen schlägt jedes Jahr
mit 1,2 Milliarden CHF an zusätzlichem Vermögen zu Buche.“*

Infobox: Wie berechnen sich die 85,0 Milliarden CHF?

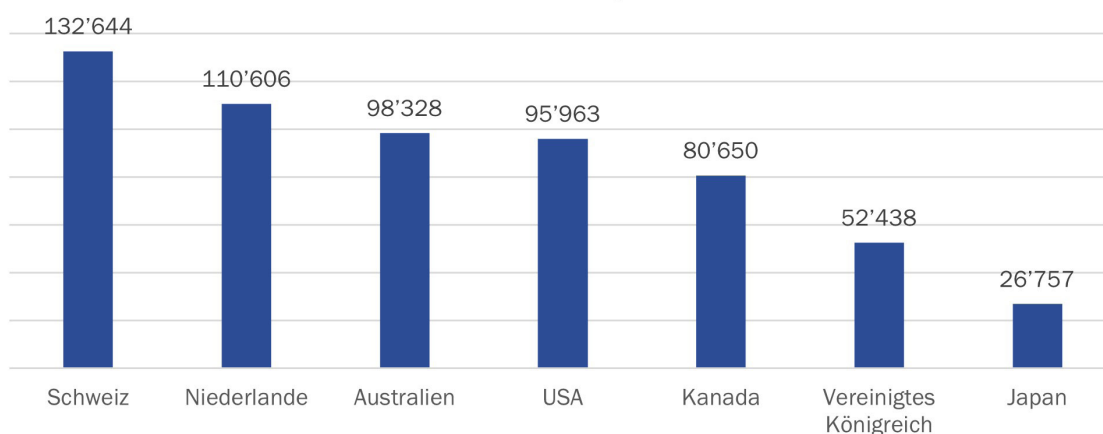
Die AMAS stützt sich bei der Berechnung auf den Bericht zur finanziellen Lage der Vorsorgeeinrichtungen 2021 der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) und der Pensionskassenstatistik des Bundesamts für Statistik (BFS). Dabei wird die erhobene Durchschnittsrendite von 8,0 Prozent mit dem Vorsorgekapital per Ende 2020 multipliziert. Unterjährige Veränderungen des Vorsorgekapitals werden für die Berechnung nicht berücksichtigt. Eine exaktere Zahl zum dritten Beitragszahler wird durch das Bundesamt für Statistik im Rahmen der Pensionskassenstatistik 2021 zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

2. Aktuelle Zahlen zum 3. Beitragszahler

2.1. Der Beitrag 2021

Per Ende 2021 verfügten die Schweizer Pensionskassen über ein Vorsorgekapital von rund 1'200 Milliarden CHF. Bei aktuell 4,6 Millionen aktiv Versicherten und zusätzlich 1,0 Millionen Rentenbezügerinnen entspricht dies im Durchschnitt rund 214'000 CHF für jede Person, die in der Schweiz einer Pensionskasse angeschlossen ist oder rund 133'000 CHF pro Einwohner. Damit gehört die Schweiz weltweit zur Spitzengruppe, was das Pensionskassenvermögen pro Person angeht. Über die letzten 5 Jahre gerechnet, stammt rund 40 % dieses Vermögens vom 3. Beitragszahler, also aus der Rendite, welche über die Jahre auf dem angesparten Kapitalstock erwirtschaftet wurde. Dieser Anteil übertrifft den Anteil der Beiträge sowohl der Arbeitgeber als auch jene der Arbeitnehmer.

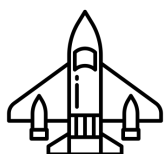
Pensionskassenvermögen pro Einwohner
in Schweizer Franken per Ende 2021



Quelle: Thinking Ahead Institute 2022 und AMAS-Berechnungen

DER 3. BEITRAGSZAHLER

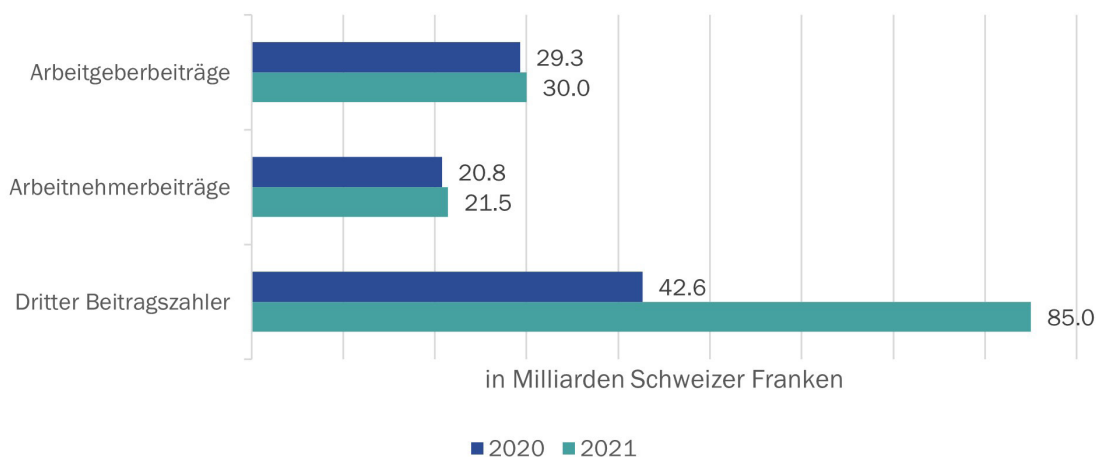
CHF 85 Milliarden Vermögenszunahme durch 3. Beitragszahler



Sehr erfreulich war auch das Ergebnis des 3. Beitragszahlers im vergangenen Jahr 2021, entwickelten sich doch die Anlagemärkte grösstenteils sehr positiv. Mit einer Durchschnittsrendite von 8,0 % verdienten die Pensionskassen im abgelaufenen Jahr gesamthaft CHF 85 Milliarden. Zum Vergleich: Die 36 F-35-Kampffjets, welche die Schweiz zu kaufen plant, kosten rund CHF 6 Milliarden. Allein mit dem Vermögenszuwachs der Pensionskassen 2021 könnte man also theoretisch 480 F-35-Kampffjets kaufen.

Vergleicht man diese CHF 85 Milliarden mit den 2021 geleisteten Beiträgen der Arbeitgeber (CHF 30 Milliarden) und der Arbeitnehmer (CHF 21 Milliarden), so erkennt man die hohe Relevanz, welche dem 3. Beitragszahler zukommt. Die Zahlen 2021 für die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge sind geschätzt.

Die drei Beitragszahler



Quelle: OAK BV, BFS, AMAS-Berechnung mit OAK BV-Renditezahlen

Pro Versicherten ein Kleinwagen



Der durchschnittliche Vermögenszuwachs pro Versicherten belief sich auf CHF 15'180. Dies entspricht in etwa dem Preis eines einfachen Kleinwagens. Somit könnte sich - wiederum im Durchschnitt - jede an eine Pensionskasse angeschlossene Person mit dem Geld des 3. Beitragszahlers aus dem Jahr 2021 einen solchen Kleinwagen kaufen. Je nach Höhe des individuell angesparten Pensionskassenvermögens und der Anlagerendite der Pensionskasse kann dieser Betrag deutlich höher oder auch tiefer sein.

Mit dem jährlichen Zuwachs der angesparten Vermögen in den Schweizer Pensionskassen steigen die Relevanz des 3. Beitragszahlers und sein Potential, den Vermögenszuwachs zu beschleunigen. „Wer hat, dem wird gegeben“ - dies zeigt sich besonders in einem guten Anlagejahr wie 2021.

DER 3. BEITRAGSZAHLER

2.2. Der Beitrag über die letzten 10 Jahre

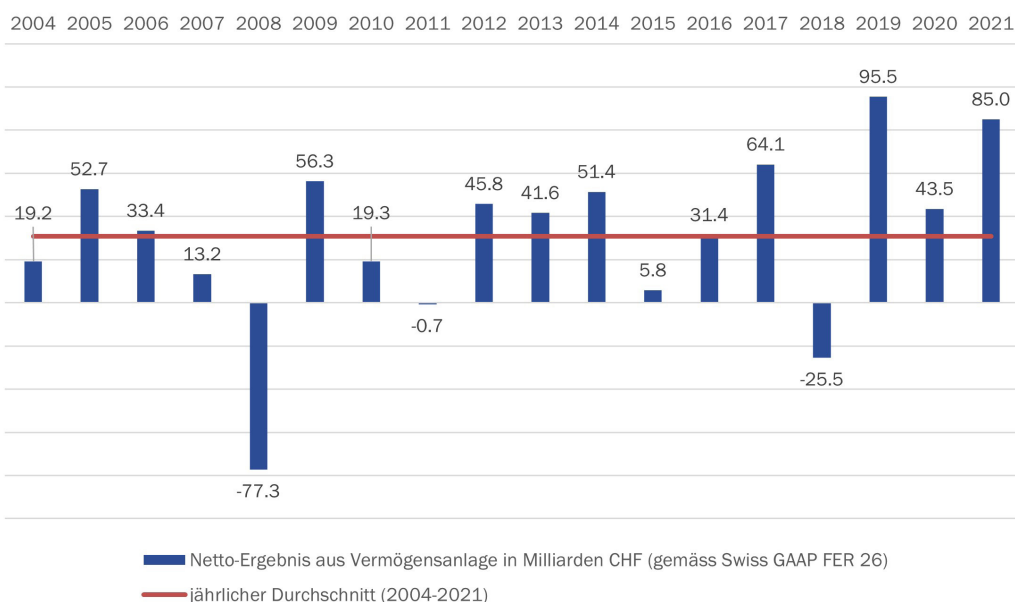
2021 war ein ausgezeichnetes Anlagejahr. Und dies kam einem Pensionskassenvermögen zugute, welches bereits zuvor aufgrund von laufenden Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen sowie dem 3. Beitragszahler auf einen Rekordwert angewachsen war. Wie sieht dies nun aber über die letzten 5 oder 10 Jahre aus? Was hat der 3. Beitragszahler über diese Zeiträume „geleistet“?

Tragende Säule des Vorsorgesystems



Die über die Jahre erwirtschafteten Erträge des 3. Beitragszahlers sind eindrücklich. Man kann durchaus sagen, dass der 3. Beitragszahler zu der tragenden Säule unseres Vorsorgesystems geworden ist. Allein über die letzten 5 Jahre gehen über CHF 250 Milliarden des Vermögenszuwachses der Pensionskassen auf das Konto des 3. Beitragszahlers. Über die letzten 10 Jahre beläuft sich dieser Wert sogar auf CHF 430 Milliarden.

Dritter Beitragszahler seit 2004



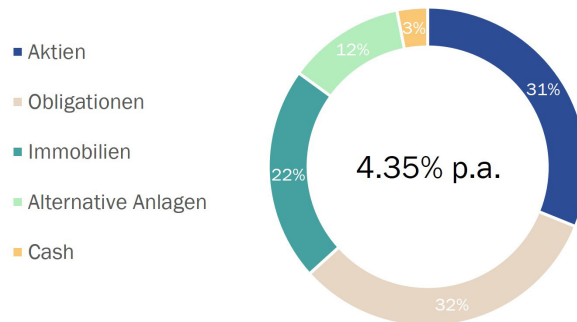
Quelle: 2004-2020: BFS Pensionskassenstatistik, 2021: AMAS-Berechnung basierend auf OAK BV (2021).

DER 3. BEITRAGSZAHLER

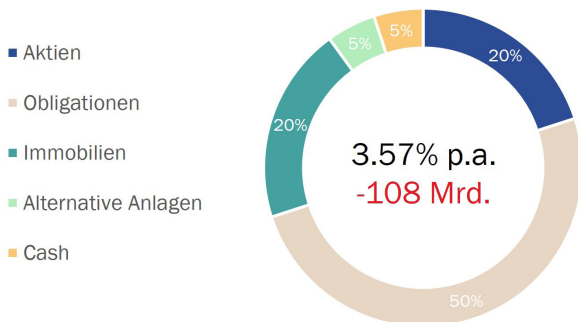
3. Woher kommt die Rendite?

Über CHF 430 Milliarden hat der 3. Beitragszahler in den letzten 10 Jahren zugunsten der Pensionskassen-Begünstigten erwirtschaftet. Doch woher kommt dieser beachtliche Vermögenszuwachs? Pensionskassen legen ihr Geld diversifiziert in verschiedene Anlageklassen an. Per Ende 2021 war ein typisches Pensionskassenportfolio zu rund 31% in Aktien, 32% in Obligationen und 22% in Immobilien investiert. Kleinere Positionen machten Alternative und übrige Anlagen (12%) und Bargeld (3%) aus.

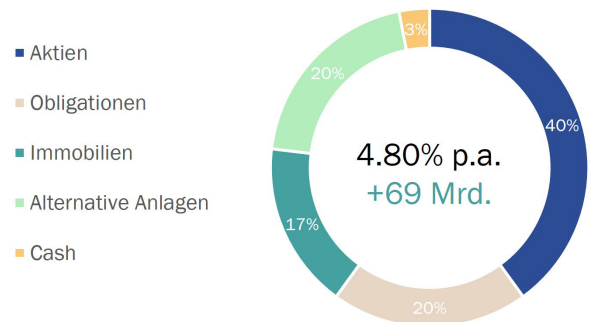
Heutige Anlagestrategie



Risikoarme Anlagestrategie



Risikoreiche Anlagestrategie



Über die letzten 10 Jahre lässt sich bei der Vermögensallokation aufgrund der anhaltend tiefen Zinsen ein Trend weg von Obligationen hin zu mehr Aktien, Immobilien und anderen risiko- und ertragsreicheren Anlagen feststellen.

DER 3. BEITRAGSZAHLER

3.1. Vergleich der Anlageklassen

Ein ausgewogener, gut diversifizierter Mix verschiedener Anlageklassen und Risiken war in der Vergangenheit Garant für eine stetige, langfristig positive Wertentwicklung. Dies trifft auch auf die Pensionskassen und den 3. Beitragszahler zu. Über die letzten 15 Jahre haben alle Anlageklassen positive Renditen abgeworfen, wenn auch mit teils beträchtlichen Unterschieden.

Aktien Schweiz	6,96%
Aktien Welt ex. Schweiz	5,41%
Anleihen CHF	2,01%
Anleihen Fremdwährung	1,96%
Immobilien	5,64%
Alternative Anlagen und übrige	5,50%*
Cash	0,00%
*die Rendite für die alternativen und übrigen Anlagen entspricht den gewichteten historischen Renditen der einzelnen Sub-Anlageklassen	

Quelle: UBS Pension Fund Performance und AMAS-Herleitung

3.2. Szenarien mit anderen Anlagestrategien

Es versteht sich von selbst, dass die Pensionskassen beim Anlegen keine übermässigen Risiken eingehen sollten, handelt es sich doch um das Geld der Arbeitnehmenden. Jedoch besteht auch die reale Gefahr, dass Pensionskassen an den Finanzmärkten zu grosse Vorsicht walten lassen, womit sie möglicherweise das Potential des 3. Beitragszahlers einschränken und wertvolle Renditen zugunsten der Arbeitnehmenden verpassen. Da sie über einen sehr langen Anlagehorizont verfügen, sind Pensionskassen durchaus in der Lage, mit ihren Anlagen ein gewisses Risiko zu tragen.

+ 69 Mrd. CHF

Mit einer risikoreicheren Vermögensallokation mit beispielsweise 40% Aktien, 20% Obligationen, 17% Immobilien, 20% Alternative Anlagen (inkl. andere Anlagen) und 3% Cash wäre die jährliche Rendite seit 2006 um zirka 0,45% pro Jahr höher ausgefallen. Damit hätte der 3. Beitragszahler über diese Zeitperiode zusätzliche rund CHF 69 Milliarden zugunsten der Arbeitnehmenden erwirtschaftet.

Hätten Pensionskassen umgekehrt eine vorsichtigeren Gangart gewählt mit 50% Obligationen, 20% Aktien, 20% Immobilien, 5% Alternative Anlagen (inkl. andere Anlagen) und 5% Cash, so hätten die Pensionskassen-Begünstigten über die 10 Jahre auf schätzungsweise 0,77% Rendite pro Jahr respektive rund CHF 108 Milliarden verzichten müssen.

3.3. Wie hoch sind die Kosten?

5 Mrd. CHF

Das professionelle Anlegen der Vorsorgegelder steuert einen bedeutenden Beitrag an das Vermögen der Pensionskassen bei, ist aber auch mit Kosten verbunden. Diese Vermögensverwaltungskosten betragen bei den Pensionskassen im Jahr 2020 vermögensgewichtet 0,45%. Gemessen an einem Pensionskassenvermögen per Ende 2020 von CHF 1'063 Milliarden fielen also 2021 knapp CHF 5 Milliarden CHF an Kosten im Zusammenhang mit der Verwaltung dieser Gelder an.

Was sich nach viel anhört, relativiert sich allerdings im Vergleich zu den Erträgen des 3. Beitragszahlers: so standen 2021 diesen Kosten Erträge von netto berechneten CHF 85 Milliarden gegenüber. Und auch in schlechteren Anlagejahren haben sich die Vermögensverwaltungskosten bezahlt gemacht. Bedenkt man zudem, dass das „Nicht-Anlegen“, also das Halten von Bargeld, mit Negativzinsen bestraft wird, wird die Relevanz des 3. Beitragszahlers noch deutlicher.

4. Fazit

Der 3. Beitragszahler hat im vergangenen Jahr das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte erzielt: um CHF 85 Milliarden CHF haben die Pensionskassenvermögen in der Schweiz 2021 dank den Anlageerträgen zugenommen. Damit hat jede einer Pensionskasse angeschlossene Person von den steigenden Vermögenswerten profitiert, durchschnittlich um CHF 15'180. Dies verdeutlicht die Wichtigkeit der professionellen Vermögensverwaltung durch die Pensionskassen und Asset Manager. Professionalität in der Vermögensverwaltung kostet: und zwar 0,45% der verwalteten Vermögen respektive CHF 5 Milliarden pro Jahr. In den letzten 10 Jahren haben, mit Ausnahme von Bargeld, sämtliche Anlageklassen substanziell zum Anstieg der Vermögen der Pensionskassen beigetragen. Eine risikoreichere Anlagestrategie hätte zu deutlich höheren Renditen, im Beispiel zu einer Mehrrendite von CHF 69 Milliarden über die letzten 15 Jahre, geführt. Dies – mehr Rendite bei höherem Risiko – dürfte über den langen Zeithorizont, über welchen Pensionskassen verfügen, auch in Zukunft zutreffend sein. Jedoch sollten dabei auch künftig nur Risiken eingegangen werden, welche das langfristige Potential des 3. Beitragszahlers auch in einer Krisensituation nicht einschränken.

Impressum

Herausgeberin:

Die Asset Management Association Switzerland ist die repräsentative Branchenorganisation der Schweizer Asset Management Industrie. Ihr Ziel ist es, die Schweiz als führendes Asset Management Zentrum mit hohen Standards für Qualität, Performance und Nachhaltigkeit zu stärken. Dabei unterstützt sie ihre Mitglieder darin, die Schweizer Asset Management Industrie weiter auszubauen und langfristig Wert für die Anlegerinnen und Anleger zu schaffen. Die Asset Management Association Switzerland ist ein aktives Mitglied der European Fund and Asset Management Association (EFAMA) und der weltweit tätigen The International Investment Funds Association (IIFA). 1992 in Basel gegründet, zählt die Asset Management Association Switzerland heute nahezu 200 Mitglieder. Weitere Informationen unter: www.am-switzerland.ch.

Autoren:

Lorenz Arnet, Senior Business Counsel, Asset Management Association Switzerland
Markus Dinkelmann, Asset Management Analyst, Asset Management Association Switzerland

Kontaktadresse:

Asset Management Association Switzerland
Dufourstrasse 49
4002 Basel
Schweiz
office@am-switzerland.ch